

1 **Die Spaltung auf dem Arbeitsmarkt überwinden**

2
3 In vielen europäischen Nachbarländern bereiten Finanz- und Wirtschaftskrise und insbesondere die
4 Arbeitslosigkeit und die dadurch grassierende Perspektivlosigkeit junger Menschen große Sorgen.
5 In Deutschland dagegen können aufgrund der guten Wettbewerbsfähigkeit der deutschen
6 Unternehmen immer noch wachsende Unternehmensgewinne und Steuereinnahmen erzielt werden,
7 und die Arbeitslosigkeit ist bei uns auf einen historischen Tiefstwert gesunken.

8
9 Doch bei zu vielen Menschen in Deutschland kommt diese gute Beschäftigungslage nicht an, weil
10 immer mehr Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen tätig sind. Fast ein Viertel der Beschäftigten
11 sind im Niedriglohnsektor tätig, und die Zahl der Beschäftigten in Leiharbeit, mit Schein-
12 Werkverträgen und in befristeten oder geringfügigen Arbeitsverhältnissen steigt immer weiter.

13
14 Der Niedriglohnsektor ist seit den 90er Jahren in Deutschland stark gewachsen. Das gilt vor allem
15 für Bereiche, in denen Tarifvertragsparteien nicht oder nur schwach präsent sind. Über 6,5 Millionen
16 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten zu Niedriglöhnen. Das ist mehr als jeder fünfte
17 Arbeitnehmer. Rund 1,4 Millionen Beschäftigte beziehen neben dem Lohn zusätzliche
18 Sozialleistungen, weil das Einkommen nicht zum Leben reicht. Diese Entwicklung stellt auch eine
19 Herausforderung für den Staat dar, der unter einer Erosion der Einnahmehasis der
20 Sozialversicherungen leidet.

21
22 Der Niedriglohnsektor geht einher mit weiteren prekären Arbeitssituationen:

- 23
24 ➤ Minijobs verhindern eine sichere Rente im Alter und führen vor allem Frauen in die Falle der
25 Altersarmut
26
27 ➤ Befristete Arbeitsverträge, oftmals mehrfach hintereinander, geben Menschen keine
28 existenzielle Sicherheit, sondern erzeugen Unsicherheit
29
30 ➤ Auslagerung von Betriebsteilen, um Menschen außertariflich mit niedrigerem Lohn
31 abzuspeisen, sind Tricks zur Gewinnmaximierung auf Unternehmensseite.

32
33 Gerade wegen dieser Spaltung auf dem Arbeitsmarkt gelingt es in Deutschland nicht, das
34 Auseinanderlaufen der Schere zwischen Arm und Reich aufzuhalten und umzukehren, denn immer
35 mehr Menschen bleiben wegen prekärer Beschäftigung auf der Strecke und können am
36 gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilhaben. Besonders betroffen sind davon Familien mit
37 Kindern, doch wegen geringer Rentenbeiträge resultiert aus prekären Beschäftigungsverhältnissen
38 auch für Seniorinnen und Senioren ein Leben in Armut.

39
40 Zur gesellschaftlichen Teilhabe gehört ein auskömmliches Einkommen ebenso wie die Sicherheit
41 eines unbefristeten Arbeitsplatzes. Es ist darum notwendig, auf allen politischen Ebenen dafür zu
42 sorgen, dass fair bezahlte, unbefristete und sozial gesicherte Arbeit wieder gestärkt wird.

43
44 Die SPD in Baden-Württemberg und ihre Vertreter in der Landesregierung setzen sich ein für einen
45 flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn von derzeit 8,50 Euro. Um den Missbrauch von
46 Leiharbeit und von Werkverträgen zu stoppen und diese wieder auf die ursprüngliche Bestimmung
47 zur Bewältigung von Auftragsspitzen zu beschränken, muss für gleiche Arbeit gleicher Lohn und
48 gleiche betriebliche Sozialleistungen durchgesetzt werden.

49
50 Betriebsauslagerungen zur Tarifabsenkung müssen gesetzliche Schranken auferlegt werden.
51 Betriebe in öffentlicher Hand haben hier ebenso eine Vorbildfunktion wie bei der Vergabepraxis, wo
52 das angestrebte Tariftrueugesetz dafür sorgen soll, dass Vergabeleistungen durch die öffentliche
53 Hand an Tariflöhne gebunden sind.